

Buchbesprechung

Irmela Amelung u.a.: Rechtsratgeber
Ehevertrag von Frauen für Frauen

Rowohlt Taschenbuch Verlag 61536

Über Eheverträge gibt es eine Vielzahl von Büchern – für die anwaltliche und notarielle Praxis ebenso wie für interessierte Menschen. Sie erwecken in der Regel den Anschein, es gehe lediglich um die sachgerechte Gestaltung von individuellen Verhältnissen nach dem Motto: jede Ehe ist anders! Dass eine solche ‚sachgerechte Gestaltung‘ aus der Perspektive unterschiedlicher Lebensentwürfe und -chancen von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft ganz unterschiedlichen Inhalt haben könnte und im Abschluss eines Ehevertrags ein erhebliches Konfliktpotential liegen kann, wird verschwiegen. Erst die aktuelle Rechtsprechung zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen hat für eine breitere Öffentlichkeit den Focus darauf gelenkt, dass Eheverträge eine Geschlechterperspektive haben. In diesem Sinne war der jetzt vorgelegte Ratgeber Ehevertrag von Frauen für Frauen überfällig.

In der ‚Tradition‘ des Scheidungsratgebers von Frauen für Frauen hat das Autorinnenkollektiv*, alleamt langjährige Praktikerinnen des Familienrechts, ein Buch geschrieben, das sich direkt an heiratende und verheiratete Frauen wendet. Diese erhalten jedoch mehr als nur Hinweise für die Gestaltung von Eheverträgen. Sie werden vielmehr zunächst umfangreich darüber informiert, wie denn ihre rechtliche Lage ohne Abschluss eines Ehevertrags ist und welche Irrtümer insbesondere auf dem Gebiet des Vermögensrechts immer noch bestehen. Keine Frau soll mehr Gütertrennung vereinbaren in dem Glauben, nur so könne sie sich vor den Gläubigern des Ehemannes schützen.

So klären die Autorinnen in einem ausführlichen ersten Teil über so wichtige Fragen wie die Verfügungsbefugnis über Bankguthaben und Versicherungsverträge und die Verpflichtungen aus Konten, Darlehen und Bürgschaften auf und machen deutlich, dass unabhängig vom Güterstand Rechte und Pflichten insbesondere durch die einzelnen Vertragsabschlüsse entstehen. Bereits hier wird mancher Leserin aufgehen, dass sie Verpflichtungen eingegangen ist, ohne sich Rechte zu sichern. Die Autorinnen unternehmen es auch, Licht in den Dschungel des Steuerrechts und der Steuerklassen in der Ehe zu bringen und geben schließlich Hinweise darauf, wie es eigentlich mit dem Eigentum am selbstgenutzten Eigenheim steht. Dieser erste Teil, der fast ein Drittel des Buches umfasst, ist eine lohnenswerte Lektüre für Frauen vor und in der Ehe (und professionelle Beraterinnen!) und räumt mit mancherlei

Missverständnissen auf, die im Volke über die vermögensrechtlichen Verhältnisse von Eheleuten bestehen.

Sodann wenden sich die Autorinnen den Regelungsmöglichkeiten in Eheverträgen zu. Sie scheuen sich nicht, schon in den ersten Sätzen deutlich zu machen, dass es sich bei einem Ehevertrag im Prinzip um die Aufteilung der ehelichen Ressourcen im Fall einer Ehescheidung handelt. Folgerichtig wird für die wesentlichen Scheidungsfolgen, nämlich die güterrechtliche Auseinandersetzung, den Versorgungsausgleich und den nachehelichen Unterhalt jeweils zunächst die aktuelle Rechtslage dargestellt, so dass die Leserin ihre Rechte und Pflichten im Fall einer Ehescheidung abschätzen kann. Sodann werden mögliche und insbesondere übliche ehevertragliche Vereinbarungen vorgestellt und diese sodann aus der Interessenlage von Frauen bewertet. Es versteht sich von selbst, dass angesichts sehr unterschiedlicher Lebensgestaltungen von Frauen pauschale Empfehlungen ausscheiden. Die Autorinnen geben den Leserinnen vielmehr Informationen an die Hand, aufgrund derer sie überprüfen können, welche Lösung für ihre beabsichtigte Lebensgestaltung passend ist.

Kaum ein Rechtsratgeber berücksichtigt, dass in unserer Bevölkerung eine erheblicher Anteil Migrantinnen und Migranten lebt, selten wird deren besondere Rechtssituation berücksichtigt. Eheverträge werden für Scheinehen abgeschlossen, aber welche Frau schützt sich ehevertraglich vor Risiken, die die Rechtsordnung ihres Ehemannes für sie bereit hält? Es ist deshalb besonders nützlich, dass sich ein Kapitel damit beschäftigt, welches Recht in internationalen Ehen gilt und wie die Rechtswahl und andere für Frauen wichtige Regelungen, z.B. zum Recht auf Berufstätigkeit und zum Sorgerecht für die Kinder, getroffen werden können.

Ein umfangreiches Kapitel befasst sich mit der Inhaltskontrolle von Eheverträgen. Die Leserin wird mit den Möglichkeiten aber auch den Grenzen der gerichtlichen Inhaltskontrolle vertraut gemacht. Sie erfährt anhand der Diskussion einzelner Vertragsklauseln wie der Gesamtsicht solcher Verträge, dass es auch bei bereits abgeschlossenen Eheverträgen noch Änderungsmöglichkeiten gibt, jedoch auch, wie beschränkt diese sind und wie mühsam der Weg dorthin ist. Wer sich also bis ans Ende des Ratgebers durcharbeitet, wird begriffen haben, wie wichtig es ist, einen Ehevertrag nur nach sorgfältiger Prüfung der eigenen Interessen abzuschließen.

Den Autorinnen ist es gelungen, ein rechtlich schwieriges Thema und komplizierte Sachverhalte in gut verständlicher Sprache darzustellen. Sehr hilfreich sind Formulierungsvorschläge, die die diskutierten Themen abrunden und zugleich mit den oft

schwer verständlichen Formulierungen in Eheverträgen vertraut machen. Die Leserin wird bei ihrer Lektüre durch liebevoll-ironische Cartoons und kleine Vignetten begleitet, die aus der Feder von Reinhild Kassing stammen.

Es ist überaus erfreulich, dass es jetzt endlich ein Buch über Lebens- und Vermögensverhältnisse in der Ehe und ihre rechtliche Ausgestaltung gibt, das die Dinge aus Frauensicht betrachtet. Schade, dass es kaum noch Verlobungen gibt. Es wäre wirklich ein nützliches Geschenk!

Susanne Pötz-Neuburger

* Autorinnen sind die Rechtsanwältinnen Irmela Amelung/Bonn, Ulrike Breil/Dortmund, Barbara Henrich/Frankfurt, Gabriele Hertel/Bonn, Harriet Hoffmann-Baasen/Berlin, Gabriele Jancke/Wiesbaden, Jutta Kassing/Bochum und Doris Thom-Capellmann/Jülich.